

12.20

Bundeskanzler Sebastian Kurz: Sehr geehrter Herr Präsident! Ich darf gleich ganz herzlich zur Amtsübernahme gratulieren! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen auf der Regierungsbank! Vor allem aber sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte! Es ist mir eine Freude, gemeinsam mit dieser neu angelobten Bundesregierung heute bei Ihnen sein zu dürfen und das Regierungsprogramm gemeinsam zu präsentieren.

Wir eröffnen mit dieser Bundesregierung ein neues Kapitel in der Regierungsarbeit für Österreich. Zuallererst möchte ich die Möglichkeit nutzen, um allen Österreicherinnen und Österreichern, die uns am 29. September unterstützt haben, die uns ihre Stimme gegeben haben, die uns Vertrauen geschenkt haben, ganz herzlich Danke zu sagen. Sie haben damit eine Entscheidung getroffen, in welche Richtung sich unser Land entwickeln soll.

Ich möchte aber auch die Möglichkeit nutzen, um denjenigen zu danken, die in der Phase der Übergangsregierung die Geschäfte des Landes geführt haben, allen voran natürlich dem Bundespräsidenten, aber auch Kanzlerin Bierlein und ihrem Regierungsteam für die Arbeit in dieser Zeit.

Ein großes Danke gilt auch allen hier im Bundesrat vertretenen Parteien für die Zusammenarbeit, der FPÖ für die Zusammenarbeit in der vergangenen Regierungsperiode, aber auch NEOS und SPÖ für die Regierungsverhandlungs- beziehungsweise Sondierungsphase.

Ganz besonders gilt mein Dank natürlich Werner Kogler und dem Team der Grünen für die respektvollen Regierungsverhandlungen, für die Art und Weise, wie diese Regierungsverhandlungen geführt wurden, und natürlich auch dafür, dass es uns gelungen ist, diese Regierungsverhandlungen positiv abzuschließen. Es ist dadurch möglich geworden, eine Koalition der Wahlgewinner zu bilden, und es ist durch eine neue Form der Kompromissfindung – dadurch, dass man sich nicht wechselseitig auf Minimalkompromisse hinunterverhandelt – möglich geworden, dass beide Regierungsparteien ihre zentralen Wahlversprechen einhalten konnten. – Vielen, vielen Dank an Werner Kogler, aber auch an alle Verhandlerinnen und Verhandler seitens der Grünen und der Volkspartei für diesen Abschluss der Regierungsverhandlungen. *(Beifall bei ÖVP und Grünen.)*

Regieren heißt, Verantwortung zu übernehmen: Verantwortung, die seitens der österreichischen Bevölkerung geliehen wurde, und Verantwortung, die ein Ziel haben muss,

nämlich das Beste für unser Österreich zu leisten. Ich bin froh, dass wir im Regierungsprogramm Eckpunkte fixieren konnten, die das möglich machen. Ich darf Ihnen jetzt einen kurzen Überblick über dieses Programm geben.

Ich starte mit einem Punkt, der uns ganz besonders wesentlich erscheint, nämlich die Entlastung der arbeitenden Menschen in unserem Land. Wir haben uns im Regierungsprogramm das Ziel gesteckt, die Steuerlast in unserem Land zu senken, und zwar durch eine Senkung der Lohn- und Einkommensteuer auf 20, 30 und 40 Prozent bei den drei untersten Progressionsstufen. Darüber hinaus werden eine Erhöhung des Familienbonus, die Mitarbeiterbeteiligung und viele weitere Maßnahmen dazu führen, dass die Steuerlast in unserem Land sinkt und arbeitenden Menschen endlich mehr zum Leben bleibt. Wir werden gleichzeitig natürlich auch Ökologierungsmaßnahmen setzen, um sicherzustellen, dass unser Steuersystem auch ein möglichst nachhaltiges ist.

Zweitens: Wir bekennen uns weiterhin zu einer ausgeglichenen Budgetpolitik. Wir wollen die Schuldenquote Österreichs in Richtung 60 Prozent senken, weil wir davon überzeugt sind, dass Schulden nicht nur unsozial, sondern auch alles andere als nachhaltig sind. Schulden gehen immer auf Kosten der nächsten Generation, insofern ist natürlich neben der Entlastung unser großes Ziel, ausgeglichen zu haushalten.

Zum Dritten: Wir werden betreffend Migration eine klare Linie mit dem Ziel verfolgen, dass die illegale Migration nach Österreich und Europa gestoppt wird, weil es eben nicht egal ist, wer in Europa und insbesondere in Österreich lebt. Nur wenn es uns gelingt, die illegale Migration zu bekämpfen, werden wir in Österreich auch weiterhin in Sicherheit leben können, weiterhin den sozialen Frieden aufrechterhalten können und auch die österreichische Identität wahren können.

Viertens: Wir haben uns vorgenommen, das Bildungssystem mit dem klaren Ziel zu reformieren, eine Bildungspflicht einzuführen, also von der Schulpflicht und vom reinen Absitzen von Zeit wegzukommen, hin zu einem Minimum an Grundfertigkeiten, die jeder haben muss, wenn er die Schule verlässt. Ich halte das für einen wichtigen Ansatz, um sicherzustellen, dass alle jungen Menschen eine Chance am Arbeitsmarkt haben und kein Kind zurückgelassen wird. Nur wenn man ein Mindestmaß an Lesen, Schreiben und Rechnen beherrscht, ist man fit für die Vermittlung am Arbeitsmarkt und kann dort seine Talente zum Wohle der Republik einbringen; insofern halte ich es für einen wichtigen Systemwechsel, von der Schulpflicht hin zur Bildungspflicht zu kommen.

Fünftens: Wir werden versuchen, die Pflegefrage zu lösen. Das bedeutet, eine nachhaltige Finanzierung der Pflege durch die Einführung einer Pflegeversicherung zu schaffen, vor allem aber auch, die pflegenden Angehörigen besser durch Tagesbetreuungsstätten, den Ausbau der mobilen Pflege und durch psychologische Betreuung zu unterstützen, und natürlich auch – und damit haben wir bereits begonnen –, eine ordentliche Ausbildung in der Pflege sicherzustellen, denn neben der Finanzierungsfrage ist sicherlich das Thema des Nachwuchses in der Pflege ein ganz, ganz entscheidendes.

Sechster Punkt: Wir werden mit einem sehr ambitionierten Programm gegen den Klimawandel ankämpfen, um bis 2040 klimaneutral zu sein – mit zahlreichen Maßnahmen zur Ökologisierung des Steuersystems, mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit Investitionen im Bereich der Gebäudesanierung aber auch mit einer Taskforce, in der eine ökosoziale Steuerreform für das Jahr 2022 vorbereitet werden soll.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Initiativen, von der Digitalisierung bis zur Frauenpolitik, vom ländlichen Raum bis hin zu einem wirklich sehr ambitionierten Transparenzpaket. Das Regierungsprogramm hat das Ziel, das Leben der Menschen in unserem Land zu verbessern und alles zu tun, damit sich Österreich in eine gute Richtung entwickeln kann.

Ich bedanke mich bei allen Verhandlerinnen und Verhandlern, die dieses wirklich sehr, sehr gute und ambitionierte Regierungsprogramm ausverhandelt haben. Ich bin aber auch froh, dass wir ein herausragendes Team gewinnen konnten, um dieses Regierungsprogramm umzusetzen. Sie alle wissen, sehr geehrte Damen und Herren, es geht in der Politik bekanntlich ja nicht nur um Inhalte und Programmatik, sondern auch um die handelnden Personen, die versuchen, diese auf den Boden zu bringen.

Ich freue mich, dass ich Ihnen gemeinsam mit Vizekanzler Werner Kogler jetzt das Regierungsteam auch persönlich vorstellen darf. Vonseiten der Volkspartei wird es sechs Regierungsmitglieder geben, die sich ganz besonders für den Standort Österreich, aber natürlich auch dafür, dass die Menschen Arbeit haben, einsetzen werden. Sie werden sich dafür einsetzen, dass Familie und Beruf bestmöglich vereinbar sind und die Steuerlast sinkt, damit arbeitenden Menschen und all jenen, die ihr Leben lang gearbeitet haben und heute in Pension sind, auch genug zum Leben bleibt.

Ich freue mich, dass Gernot Blümel bereit ist, die Aufgabe des Finanzministers zu übernehmen. Er hat als Regierungskoordinator und Kanzleramtsminister schon Budgets mitverhandelt und gemeinsam mit Hartwig Löger auch die Steuerreform vorbereitet und wird an der Spitze des Finanzministeriums stehen.

Margarete Schramböck übernimmt in bewährter Art und Weise die Agenden für Wirtschaftsstandort und Digitalisierung. Sie ist in diesem Bereich ein Profi mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Privatwirtschaft, mit Führungsverantwortung in großen österreichischen Digitalunternehmen und hat in diesem Bereich schon in den letzten beiden Jahren sehr viel bewegen können.

Elisabeth Köstinger, unsere starke Stimme für den ländlichen Raum, für die Landwirtschaft, aber auch für den Tourismus, hat bereits in diesen Bereichen gearbeitet und ist aufgrund ihrer Erfahrung auf europäischer Ebene, aber auch national, in der österreichischen Bundesregierung, genau die Richtige, um alles zu tun, damit sich der ländliche Raum in Österreich weiterhin gut entwickelt und wir auch ein Stück weit gegen den Trend der Urbanisierung ankämpfen können.

Christine Aschbacher wird die Verantwortung für Arbeit, den Arbeitsmarkt, Familie und Jugend übernehmen. Das sind Bereiche, in denen es ganz besonders entscheidend ist, Vereinbarkeit zu leben und zu zeigen, dass in Österreich beides gleichzeitig möglich ist. Sie hat nicht nur drei Kinder, sondern sie hat bisher auch eine erfolgreiche Laufbahn als Angestellte genauso wie als Unternehmerin eingeschlagen.

Heinz Faßmann, unser Professor im Team, hat lange Verantwortung an der Universität getragen, kennt den Bildungsbereich mittlerweile aus verschiedenen Blickwinkeln gut und hat auch schon gute Arbeit als Bildungs- und Wissenschaftsminister geleistet. Er wird seine Aufgabe in der neuen Bundesregierung fortsetzen.

Magnus Brunner, ein Experte im Bereich der Energiewirtschaft, jemand, der Ihnen hier im Bundesrat, glaube ich, als ehemaliger Vizepräsident wohlbekannt ist, steht uns als Staatssekretär im großen Infrastruktur-, Energie- und Klimaministerium zur Verfügung.

Vielen Dank diesen sechs Persönlichkeiten, die sich für Standort, Arbeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und selbstverständlich für Steuersenkungen einsetzen werden – schön, dass ihr im Team seid! *(Beifall bei der ÖVP sowie der BundesrätInnen Hauschildt-Buschberger und Schreuder.)*

Ich darf Ihnen darüber hinaus zwei Persönlichkeiten vorstellen, die Verantwortung im Sicherheitsbereich tragen werden: Karl Nehammer, ehemaliger Abgeordneter, Sicherheitssprecher, Integrationssprecher, jemand, der schon früh eine Leidenschaft für die Sicherheits- und Verteidigungspolitik entwickelt hat, auch einen militärischen Background hat, wird die Verantwortung im Innenministerium übernehmen. Er wird die Stimme der Sicherheit sein und auch für einen konsequenten Kurs in der Migrationspolitik eintreten.

Klaudia Tanner war die erste Frau an der Spitze des niederösterreichischen Bauernbundes. Sie hat keine Schwierigkeiten gehabt, sich dort zu behaupten. Sie hat – wie alle, die sie kennen, wissen – eine durchaus robuste Art und einen Habitus, der, so glaube ich, für die Aufgabe im Verteidigungsministerium durchaus geeignet ist. Sie hat ihre berufliche Laufbahn im Innenministerium begonnen, wechselt jetzt aber in die Landesverteidigung, und ich freue mich, dass erstmals eine Frau an der Spitze des Verteidigungsressorts stehen wird.

Liebe Klaudia, lieber Karl, vielen, vielen Dank für eure Bereitschaft, im Team Verantwortung zu übernehmen! *(Beifall bei der ÖVP sowie der Bundesräte **Gross** und **Schreuder**.)*

Ganz besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meinen beiden Kanzleramtsministerinnen. Karo Edtstadler ist als ehemalige Staatssekretärin wahrscheinlich wohlbekannt, war zuletzt Abgeordnete im Europäischen Parlament in Brüssel. Sie ist eine gute Juristin, Staatsanwältin und stets eine starke Kämpferin für die Europäische Union. – Liebe Karo, ich freue mich, dass du gemeinsam mit Susanne Raab im Kanzleramt tätig sein wirst!

Susanne Raab ist ehemalige Sektionschefin für Integration und jetzt verantwortlich für die Integration und die Frauenagenden. Sie hatte bisher eine sehr erfolgreiche Laufbahn im öffentlichen Dienst, zunächst im Innenministerium, dann im Außenministerium, im Integrationsbereich. – Ich freue mich sehr, mit euch beiden gemeinsam im Kanzleramt tätig sein zu dürfen! *(Beifall bei der ÖVP sowie des Bundesrates **Schreuder**.)*

Zu guter Letzt: Alexander Schallenberg als Außenminister ist ein Profi auf seinem Gebiet, ein erfahrener Diplomat, dem ich sehr dankbar dafür bin, dass er mich in unterschiedlichen Funktionen begleitet und unterstützt hat, und den Sie wahrscheinlich aus der Übergangsregierung kennen. – Lieber Alexander, ich freue mich, dass du bereit bist, als Außenminister dieser Regierung anzugehören und damit eine ganz wesentliche Aufgabe, nämlich Österreichs starke Stimme in der Welt zu sein, zu übernehmen! Herzlich willkommen im Team! *(Beifall bei der ÖVP sowie des Bundesrates **Schreuder**.)*

Ich darf abschließend noch einmal festhalten, dass dieses Team – Werner Kogler wird die Vertreterinnen und Vertreter der Grünen in der Bundesregierung vorstellen – ein guter Mix aus Frauen und Männern ist, aus Jüngeren und Erfahrenen, von Personen aus den unterschiedlichsten Regionen Österreichs, die alle eint, dass sie den Willen haben, Österreich positiv zu gestalten.

Ich darf mich bedanken, lieber Werner Kogler, dass es gemeinsam gelungen ist, ideologische Unterschiede zu überwinden und auch einen Kompromiss zustande zu bringen. Wir wollen als Bundesregierung alles tun, um die Probleme der Gegenwart zu lösen, aber gleichzeitig auch ein gutes Fundament für die Zukunft unseres Landes zu legen, damit die Menschen in unserem Land in Sicherheit leben können, die Freiheit haben, ihre Talente einzubringen, ein soziales Netz vorfinden, das da ist, wenn sie es brauchen, und natürlich alle gemeinsam zusammenhelfen, damit wir eine ökologisch intakte Welt hinterlassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, ich freue mich auf die Arbeit und die Zusammenarbeit mit Ihnen im Bundesrat. *(Beifall bei der ÖVP sowie der Bundesräte **Lackner** und **Schreuder**.)*

12.34

Präsident Robert Seeber: Ich danke dem Herrn Bundeskanzler für seine Ausführungen.

Nunmehr erteile ich dem Herrn Vizekanzler zur Abgabe einer die neue Bundesregierung betreffenden Erklärung das Wort. – Bitte.